

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 4 (1928)

Heft: 2

Artikel: Puder und Schminke

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833899>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Puder und Schminken

Die

Morgensonnen blinzelt
verstohlen
durch rosarote, spitzen-
säumte Vorhänge, die das lauschige Schlafzimmer
der holden Schläferin in trauliches Halbdunkel hül-
len. Ein vorwitziger Sonnenstrahl
hat sich keck hindurchgedrängt,
streicht bewundernd über das
seidene Morgengewand hin,
das lässig über den Sessel ge-
worfen ist, bestaunt die un-
zähligen Flaschen und Fläsch-
chen, Dosen und Döschen,
Spiegel, Feilen und Scheren, die
auf der glänzenden Platte des
Toilettentisches zu rätselhaftem
Gebrauch bereitliegen, huscht
über die zierlichen Samtpan-
töpfchen weg und ist mit einem
Satz über den braunen Locken
der immer noch süß Träumen-
den, fest entschlossen, nicht von
der Stelle zu weichen, bis sie die
Augen aufschlagen wird.

Der vor Ungeduld zitternde
Sonnenstrahl muß noch lange
auf diesen Moment harren. Der
Ball gestern Abend war so
wunderschön - Musik - flotte
Tänze - Flirt - es war spät ge-
worden, bis man sich getrennt
hatte. Das duftige Tüllkleid
hängt zerdrückt, Fächer, Blü-
men und der goldgewirkte Schal
liegen sichtlich übernächtigt hier
und da zerstreut auf Tabourets
und Sesseln umher. Die Be-
sitzerin dieses kleinen Zauber-
reiches reckt nun aber wirklich
in wohligen Behagen die aus-
geruhten Glieder, wirft einen
erstaunten Blick auf den hell-
leuchtenden Sonnenstrahl, einen
zweiten auf die Uhr
und ist mit einem
kleinen Schrek-
kensruf
schon

Bild rechts: Gesichtsmassage mit dem Gesichtspunktkreis



Am Toilettentisch

zu erscheinen, ist eine Kunst, die
gelernt sein will. Die erfahrene
Dame kennt genau die Reihen-
folge bei der morgendlichen
Toilette. Zu allererst das war-
me Bad, das die Poren öffnet
und der Haut neue At-
mungsmöglichkeit gibt. Ein
wenig Massage, ein par gym-
nastische Übungen schließen
sich ergänzend daran. Der
weiche Morgenmantel liegt
schon bereit, sie braucht nur
noch hineinzuschlüpfen in die
schmiegende Seide, des glän-
zenden Samt oder die flauschige
Wolle. Vor dem mit Kristall und
Silber beladenen Toilettentisch nimmt
sie nun ohne Eile in dem kleinen Arm-
sessel Platz und lässt mit Aufmerksamkeit
und Sorgfalt ihren Händen, ihrem Gesicht
die Pflege angediehen, die notwendig ist, um alle

Spuren von Übernächtigung und Abspannung restlos
daraus zu vertilgen und wieder ein frisches und jugendliches
Aussehen zu erhalten. Wenn die Zeit es erlaubt, wird sie ohne Zweifel
ein Kamillendampfbad genommen haben, das einen Jungbrunnen
für erschlaft, ermüdete Züge bedeutet. Unmittelbar daran schließt sich
die Gesichtsmassage, die allen denen unentbehrlich geworden ist, die
den wohlwärmigen Einfluß der angeregten Hauttätigkeit und Blutzir-
kulation auf die Gesichtsmuskeln erkannt haben. Bevorzugen die einen
die mit leichtem Fingerdruck und sanftem Streichen auszuführende
Glättung der Haut, so ziehen andere die kleinen, bequemen Gesichts-
massage-Apparate vor, wie die moderne Industrie sie in leicht zu

Nachthemd aus
fliederfarbenem Crêpe
de Chine, mit breiten Spitz

die puppenhaften Pantöpfchen geschlüpft, die aus
Aschenbrödels Schrein zu stammen scheinen. - Um
11 Uhr das Rendez-vous auf der Promenade mit den
Freunden von gestern! Fast hätte sie es verschlafen!
Sie muß sehr sorgfältig Toilette machen. Nichts ist
gefährlicher und unvorteilhafter für die Frau, als
die Vormittagstunde mit ihrem harten Licht, das
nur die 17jährigen noch nicht zu fürchten brauchen.



handhabender Form erzeugt. Der kleine Bruder des großen Punkt-
rollers tritt auch hier an führende Stelle. Der Gebrauch
von Puderquaste und Lippenstift sollte eigentlich nach so
gewissenhafter Gesichtspflege überflüssig sein. Notwendig
ist er jedenfalls keineswegs. Dennoch wird die mondäne
Dame unter keinen Umständen darauf verzichten, wie
sie auf tausend andere kleine Unnötigkeiten in ihrem
Leben nicht verzichtet. Die geübte Hand wird vor
allem die diskrete Anwendung dieser weitverbrei-
teten Schönheitsmittel beherrschen, die für den Ein-
druck einer Persönlichkeit so ungeheuer wichtig ist.
Zuwenig

ist in jedem Falle von
größeren Vorteil
als zuviel. Zu-
mal am Tage
ist die vor-
nehme

Elegantes
Morgenkleidaus
Velour-Chiffon
und Crêpe Georgette

Dame sehr vorsichtig im Gebrauch von Puder und Lippenrot. Was in Abendtoilette bei Kerzenschimmer nahezu zur Selbstverständlichkeit geworden ist, verträgt noch lange nicht das kalte
unerbittliche Tageslicht. Nur einen Hauch über den zartgeröteten
Wangen und einen leichten Strich, der die Linien der feingeschwungenen Lippen nachzieht, wird auch die Dame bevorzugen
die sich zum Rendez-vous mit ihren Freunden und Freundinnen vom leichten Ballabend begibt. Verzichtet sie ganz darauf, lässt sie die Morgensonne ungehindert auf die wohlgepflegte Haut ein-
wirken, ohne um ihr gutes Aussehen besorgt sein zu müssen, so
wird ihr Bewunderer vom verlorenen Abend nicht weniger ent-
zückt sein, sie "ungeschminkt" wiederzusehen.



Noch ein wenig «Rouge» und die Dame ist zum Rendez-vous bereit